

# Vorwort

Sie haben den Eindruck, dass manche Kinder in Ihrer Kindergruppe noch sehr an sich denken, keine Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer nehmen, Spiel-, Mal- und Bastelsachen ungern teilen und in bestimmten Situationen immer nur ihren Kopf durchsetzen wollen?

Zunächst einmal die gute Nachricht: Jüngere Kinder sind aufgrund ihrer Entwicklung noch sehr auf sich selbst bezogen. Sie können nicht wirklich verstehen, dass ihr Verhalten Nachteile für die Anderen haben könnte.

Es liegt also auf der Hand, dass Empathie, Mitgefühl und prosoziales Verhalten nicht von heute auf morgen gelernt werden kann. Deshalb brauchen Kinder soziale Kontakte zu Gleichaltrigen. Dabei kann es vorkommen, dass manche Kinder nicht gerade zimperlich mit anderen und deren Sachen umgehen. Indem jedoch ein solches Verhalten in der Regel nicht gerade auf Gegenliebe stößt, merken Kinder rasch, dass die Welt sich nicht nur um sie selbst dreht. Als Empathie-Vorbild sollten Sie in solchen Fällen viel Mitgefühl gegenüber den davon betroffenen Kindern zeigen und somit auch ein eindeutiges Stoppsignal setzen, bevor ein Konflikt eskaliert.

Auf dem Weg „vom Ich zum Wir“ gibt es also auch Stolpersteine, die jedoch gemeinsam überwunden werden können. Mithilfe der Spiele und anderer Angebote aus diesem Praxisbegleiter können bereits Kindergartenkinder sehr viel an Empathie und Mitgefühl gewinnen und dabei ein Gefühl für Fairness und ein gutes Miteinander entwickeln.

Ich möchte Sie nun gemeinsam mit Ihrer Kindergruppe dazu einladen, die nachfolgenden Praxisideen einfach auszuprobieren.

Viel Freude und Erfolg  
wünscht

*Andrea Erkert*



*„Die Quelle alles Guten liegt im Spiel.“*

*Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782–1852), deutscher Reformpädagoge,  
Begründer des Kindergartens und Schüler Pestalozzis*

# Zu den Praxisideen aus diesem Buch

Das vorliegende Buch bietet einen reichhaltigen Ideenschatz an Spielen und anderen Angeboten, bei denen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren viel Empathie und Mitgefühl entwickeln und ihre sozialen Kompetenzen trainieren können. Mithilfe der Praxisideen können die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und das, was ein gutes Miteinander letztendlich ausmacht, auf verspielte Weise bewusst kennenlernen.

Sämtliche Spiele und anderen Angebote können gut in den Tagesablauf integriert und jederzeit in der Praxis durchgeführt werden. Für eine rasche Orientierung wurden sie je nach Inhalt den sieben Kapitelthemen zugeordnet, die allesamt stets mit relevanten Hinweisen für die Praxis starten.

Einige der Praxisideen eignen sich bereits für Kinder ab dem 3. Lebensjahr. Die übrigen Spiele und andere Angebote sind für ältere Kinder gedacht und dementsprechend auch etwas anspruchsvoller. Die Altersangaben vor den einzelnen Praxisideen sind jedoch genauso wie die Angaben zum Zeitaufwand lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Darüber hinaus werden Angaben zum Spielort und zu den benötigten Materialien, falls überhaupt erforderlich, gemacht.

Anzumerken ist, dass es bei allen Praxisideen stets um ein gutes soziales Miteinander geht, sodass Sie in diesem Buch vor allem Spiele ohne Sieger und Verlierer vorfinden werden. Bei manchen Spielen wird jedoch als Team gegen die Zeit oder ein anderes Team gespielt, was wiederum enorm den Wir-Gedanken stärkt.

Ziel ist es, dass die Kinder eine gute Selbst- und Fremdwahrnehmung aufbauen, Gruppenregeln einhalten, sich gegenseitig zuhören, miteinander kommunizieren, aufeinander achten, füreinander da sind, sich gegenseitig helfen, gemeinsam teilen, an einem Strang ziehen und nicht zuletzt miteinander fair streiten lernen.

Werden die Spiele und Angebote regelmäßig durchgeführt, dann kann das, was die Kinder daraus lernen sollen, besonders leicht im Gedächtnis haften bleiben. Dies wiederum wirkt sich nicht nur positiv auf das Gruppenklima, sondern auch auf das persönliche Weiterkommen aus, sodass alle davon profitieren können.



*„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit  
Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“*

*Wilhelm von Humboldt (1767–1835), preußischer Gelehrter, Schriftsteller und  
Staatsmann*